

	<p>Objekt: Bindeglas aus Annenwalde</p> <p>Museum: Museum für Stadtgeschichte Templin Prenzlauer Tor 17268 Templin 03987 – 2000526 museum@templin.de</p> <p>Sammlung: Glas</p> <p>Inventarnummer: 00209</p>
--	---

Beschreibung

Kleines Gefäß in Napfform aus olivgrünem Glas mit zahlreichen Luftblaseneinschlüssen, leicht hochgestochener Boden mit Abrissnarbe, unregelmäßig geformte Wandung, unter dem ausgestellten Rand eingeschnürt.

Die Kerbe nahm ein Band auf zum Abdichten, zum Beispiel mit einem gewachsenen Pergament. Derartige Vorratsgefäße dienten bis ins 19. Jahrhundert zur Aufbewahrung von Salben und anderen Arzneien sowie zur Konservierung von Lebensmitteln (s. Beispiele abgebildet bei Schaich, Reine Formsache, 2007, Kat. 247–239, S. 184f.). Der Vergleich mit eng verwandten Beispielen legt nahe, dass das Nöpfchen noch aus dem 18. Jahrhundert stammt, anders als bei Friese publiziert. Als Hersteller ist die Annenwalder Glashütte anzunehmen, denn das Bindeglas wurde 1957 vom örtlichen Lehrer Walter Reschke dem Museum übergeben. Es stammt aus der Sammlung der Dorfschule, wo es nach Reschkes Auskunft seit längerem aufbewahrt worden war. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik:

Glas: Grünes Glas / ofengeformt

Maße:

Dm. unten 6,7 cm; Dm. oben 7,6 cm; H: 9,7 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1750-1800
	wer	Glashütte Annenwalde
	wo	Annenwalde (Templin)
Gefunden	wann	Vor 1957
	wer	Walter Reschke (Lehrer)

Schlagworte

- Bindeglas
- Glas
- Glasherstellung
- Glashütte
- Vorratsgefäß
- Waldglas

Literatur

- Friese, Gerrit und Karin (1992): Glashütten in Brandenburg. Eberswalde, Taf. 6